

Andertzer Eintrit.

Barmherzigkeit Gottes / Geist des Gewissens.

Barm.

Dohne meinen Strallen
Muß die Seele fallen/
Geht des Himmels ir:
Vnd ein blinder
Sinder /
Den die Welt verblendet/
Wendet
Sich von mir ?

Joan. 8.
E. 12. v.

Weiß. 2.
E. 21. v.

Ausser meiner Quellen
Gibt es für die Seelen
Keinen Bron des Hehl:
Vnd ein Dolker
Voller/
Der im Lueder prasset/
Lasset
Seinen Theil ?

Isa. 12.
E. 3. v.

Röm. 13.
E. 23. v.

Ich hab alle beruffen/
Vnd wenig haben meine Stim̄ erhöret/
Oder daß sie
Von den Eitelkeiten der Welt bethöret

Isa. 56.
E. 2. v.

Meine

Meine Stimm nicht erkennen/
Oder an die Bande des Fleisches gebunden/
Von der Gemeinschaft des Geistes sich trennen.

Geist: Darumen bin ich allein/
Weil keiner mehr auß den Sindern will vmb
mich sein.

Barm. Gehe/ berühre dieselbige/
Mache sie mit zerknirschem Herzen
Die Vilsältigkeit ihrer Laster beschmerzen;
Vnd ich will sie Jerem. 29.
E. 12. v.
In der Stund ihres Anrueffens erhören/
Will ihrer Missethat nicht mehr gedencken/
Vnd all ihre Sünde in die Tieffe des Mich. 17.
E. 19. v.
Meers versencken.

Geist: Ich weiß / daß GOTT allen/
So da gefallen/
Die Hand seiner Gnad biete/
So man nur mit bereytem Gemiete
An dieselbe sich halte/ Eph. 4.
E. 7. v.

Beede GOTT zeigt dem Will den Weeg / führt
ihn nicht mit Gewalte. H. Prosper
2. Buch vom
Beruff der
Heyde 27. E.

Gehen Beede.

